



In einem neuen Verhältnis durch Christus

Einstieg

Paulus schreibt aus der Gefangenschaft (vermutl. Ephesus) an Philemon, dessen Sklave Onesimus („der Nützliche“ – ein damals gebräuchlicher Sklavename) entlaufen war. Philemon war ein anerkannter Mitarbeiter dessen Haus der christlichen Gemeinde als Versammlungsort diente. Mit dem sehr persönlichen Brief möchte Paulus Philemon dazu bewegen, seinen entlaufenen Sklaven Onesimus zu verzeihen. Philemon soll seinen entlaufenen Sklaven, nachdem dieser bei Paulus zum Glauben gekommen ist, nun vielmehr als seinen (christlichen) Bruder aufnehmen.

Lest Philemon 1-25

Fragen zum Bibeltext

- Was könnte den Sklaven Onesimus dazu bewegt haben, von seinem Sklavenhalter Philemon abzuhauen?
Was könnte der Auslöser dafür gewesen sein? (siehe V.11+18)
- Wie könnte das Verhältnis zwischen Philemon und Onesimus ausgesehen haben?
- Was wird im Philemon-Brief von der Beziehung des Paulus zu Onesimus deutlich? Was bedeutet Onesimus für Paulus?
(siehe V.10-13; 16)
- Was möchte Paulus bei Philemon (*der „Miese gemacht“ hat*) erreichen?
Wie versucht Paulus Philemon zu gewinnen? (siehe V.6)

Fragen zum Weiterdenken

- Gott sei Dank herrscht heute unter uns ein allgemeiner Konsens darüber, dass Sklaverei inakzeptabel ist. Warum spielt das bei Paulus sowie im Neuen Testament überhaupt keine Rolle?
- Wo und wie geschieht die entscheidende Veränderung, in der das Verhältnis zwischen Menschen radikal verändert wird, so dass sich eine völlig neue Lebensqualität eröffnet?
- Wo hast du einen solchen Mehrwert durch eine neue Beziehung zu einem Menschen konkret erlebt?
(*mit dem es vorher vielleicht schwierig war*)
- Die entscheidendsten Veränderungen lassen sich gerade nicht durch autoritäre Entscheidungen herbeiführen. Wie kann ich heute konkret dazu einen Freiraum dafür öffnen?

Impulse zum gemeinsamen Beten

„Christliche Bruderschaft ist nicht ein Ideal, dass wir zu verwirklichen hätten, sondern es ist eine von Gott in Christus geschaffene Wirklichkeit, an der wir teilhaben dürfen.“ Dietrich Bonhoeffer

Nehme Dir Zeit um an einer Stelle Menschen (dezent 😊) in den Blick zu bekommen (z.B. bei Ikea, oder auf einer Bank,...). In was für einem Verhältnis stehen sie zu Dir (auch vom Eindruck her)? Jetzt stelle Dir einmal vor, was diese Menschen (durch die „von Gott in Christus geschaffene Wirklichkeit“) sind/sein könnten ...Bruder, Schwester, Mutter, Vater...

Kurz erklärt

Sklavendienst

Sklavendienst gab es in der Welt der Bibel in ganz unterschiedlichen Formen und unter verschiedenen Bedingungen. In der griech.-römischen Welt arbeiteten die meisten Sklaven in der Landwirtschaft, im Bergbau, im (See-) Handel; einige wenige hatten aufgrund spezieller Fähigkeiten (z.Bsp. Arzt, Koch, Musiker) bessere Lebensbedingungen und konnten teilweise zu bedeutender Stellung aufsteigen. Haussklaven waren in ihren Lebensumständen der Gesinnung ihrer Besitzer ausgeliefert (*auch sexuelle Ausbeutung hat es nicht selten gegeben*). In den frühen christlichen Gemeinden war der Anteil der Sklaven offenbar hoch. Das ganz Neue (!) dabei war: sie waren durch das Verbindende in Jesus Christus in der Gemeinde den Freien völlig gleichgestellt (Gal 3,28 – möglicherweise war das nicht überall vollkommen gelebte Praxis). In der Zeit des Neuen Testaments war die Sklaverei noch als eine gesellschaftliche Normalität (*in der jeder seinen Verpflichtungen nachzukommen hatte*). Aber durch den christlichen Glauben öffnete sich ein neuer Horizont des Miteinanders - im Anerkennen derselben Würde, die Gott jedem Menschen schenkt.

EC-Sachsen - zum Vormerken

Mr. X und der ec:kidsday wurden abgesagt.

Bitte betet mit dafür, dass unsere Freizeiten im Sommer stattfinden können.